



M
S. 920^{3a} 4^o 2

9
2

G. q. 106. a.

Die Einführung der Seele des Christen
in den Himmel durch den Mittler.

Als der weyland

Hochedelgeborne und Hochwohlgelehrte Herr,

H E R R

Georg Adam Brummer,

Erb- und Gerichts-Herr auf Mieheln und Dobitz,
Candidat der beyden Rechte, und Lehrer der Anfangsgründe
derselbigen am hiesigen Pädagog:

beerdiget wurde,

mit wehmüthigem Vergnügen betrachtet.

von

Den vier unteren Classen.

Klosterbergen, den 31. Jenner 1752.

Magdeburg,

Gedruckt bey Gabriel Gottfihl Faber, im N. B. C.

AK





Komm, lieblich Gottes, Du erwähltes Kind des Zimmels,
Komm in Dein Vaterland;
Dich trieben Wellen des Dir eisen Welt-Getümmels
In meine Gottes-Hand,
Zum Friedens- Stand.

Du hast gekämpft, gesiegt, hier ist die Sieges-Ehre,
Der ewig grüne Kranz,
Das mir so süsse Feuer rauchender Altäre
Verzehret Dich mir ganz;
Hier seys Dein Glanz.

Zerissen liegt der Vorhang in den Todes-Kammern;
Des Hohenpriesters Ruhm
Ist auch für Dich, nun darf Dein blöder Blick nicht jammern,
Sieh Dich getröstet um
Im Heiligthum.

Hier sieht die glübne Schale mir geweinter Thränen,
Ich zählte sie hierin,
Als Pfänder gab sie mir Dein nie verstelltes Sehnen,
Jetzt nim sie zum Gewinn
Als Perlen hin.

Nein Ach! das Deine göttlich bange Brust aus Tiefen
Des stillen Herzens stieß,
Ist ohne Frucht, es muß von stolzer Wollust triessen,
Die mein Mund dort verhiess,
Zur Hofnung wies.

Genießend suche in den Gnaden-Abgrund nieder,
Wo Zions Freude wohnt,
Und schwinge Dich gestärkt mit himmlischem Gesieder,
Zum Ort, wo Dein Gott thront,
Der Dich belohnt.

Gefelle Deinen Ton zu jenem hohen Singen,
Das neu der Gottheit schallt,
Laf durch die Saiten meine Ehre zitternd klingen,
Von Ehrfurcht ganz durchwallt,
Die himmlisch lallt.

Dort konte nur Dein schwächer Mund tief seufzend sprechen:
Mein Gott, erbarme dich!
Hier aber müssen alle Schwehrmuths-Bande brechen,
Du hast nun ewig mich,
Dein ganzes Ich.

Hier singet die verklärte Zung in Jubel-Weisen,
Ihr göttlich Lied singt sie,
So schlecht sie dort gelallt, so schön soll sie hier preisen,
Die sanfte Harmonie
Verstimmt sich nie.

Du hast gar nichts! Recht gut! drum sollst Du alles erben,
Ja! die Dreieinigkei;
Was nur der Himmel faßt, liegt Dir durch mein Erwerben
Zum Eigenthum bereit,
Nimm an, erfreut!

Du warst ganz niedrig tief in Demuth eingehüllet,
Der Schwachheit Ruhm war Dein,
Hier muß der Cherub, den die größte Pracht erfüllet,
Und wärst Du noch so klein,
Doch Diener seyn.

So geh denn ein in Salems stolze Mauern,
Und süßl Dein ewig Glück,
Du warst ja mir vertraut; der Ruhm soll göttlich dauern,
Und Mesechs Trauer-Blick
Weibst ganz zurück.

So zärtlich sanft umarmen Dich des Mitlers Worte,
Du sein entschlafner Freund,
Da Dein entbundner Geist seht an der Himmels-Pforte,
Nachdem er ausgereint,
Bergnügt erscheint.

Es wird das Trauer-Kleid mit Freuden-Gold durchflochten,
Wir sehn Dich hell und rein
Vor Gottes Antlitz stehn, vom Schmerz unangefochten,
Der Dir zur süßen Pein
Hier mußte seyn.

Dich hat des Todes Arm zum Leben bald getragen,
Dein Bruder war er hier;
Warum soll unsre Thränen Sprache Dich beklagen?
Mit Freuden weinen wir:
Wie wohl ist Dir!



78 M 350

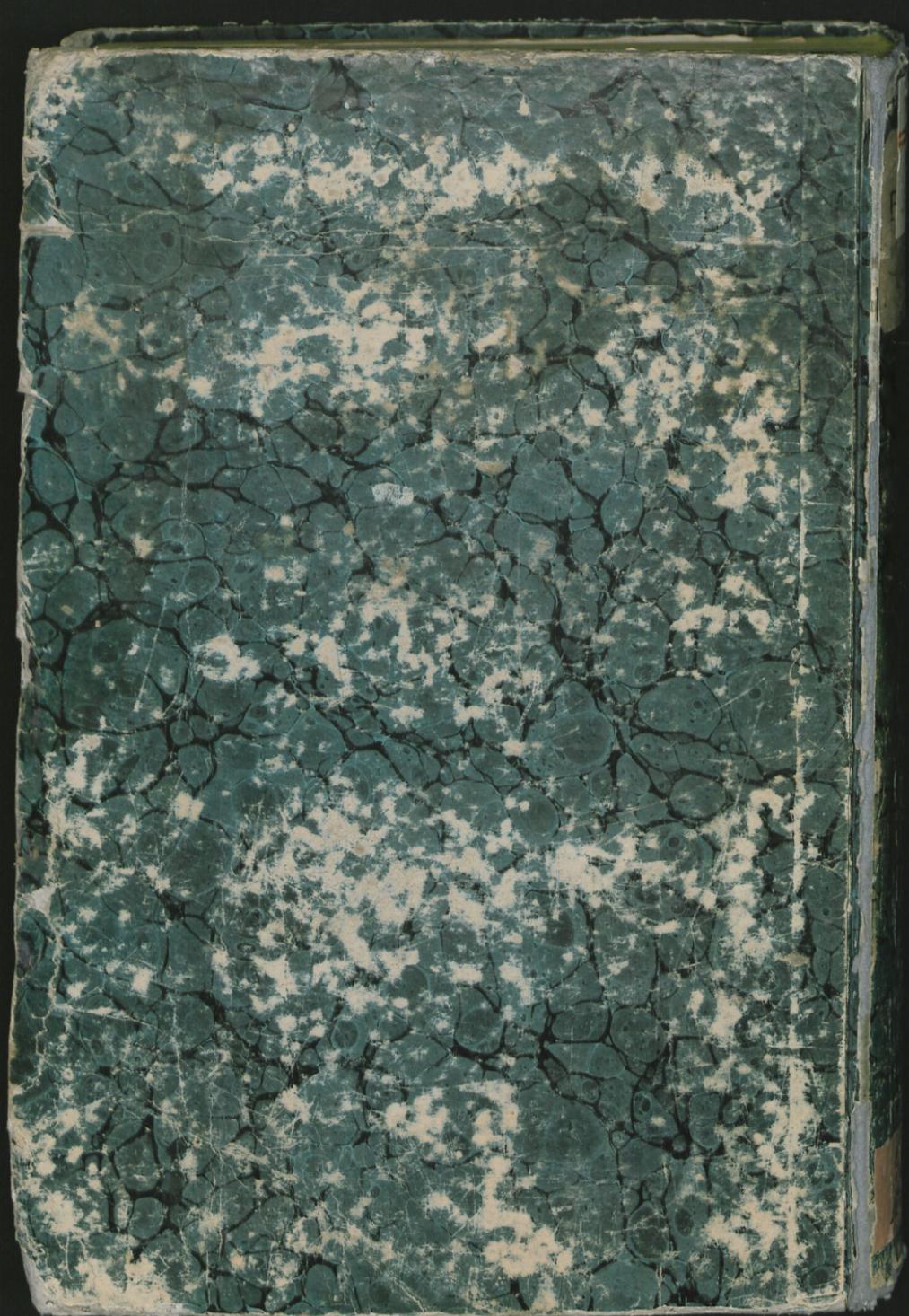
ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V





Die Einführung der Seele des Christen in den Himmel durch den Mittler.

Als der weyland

hrne und Hochwohlgelehrte Herr,

E R R

Adam Brummer,

hts = Herr auf Micheln und Dobitz,
den Rechte, und Lehrer der Anfangsgründe
erselbigem am hiesigen Pädagog:

beerdiget wurde,

ehmüthigem Vermögen betrachtet

von

Den vier unteren Classen.

Klosterbergen, den 31. Jenner 1752.

Magdeburg,

Gedruckt bey Gabriel Gottsilf Faber, im A. B. C.

